

Gut gelaunt machte sich unsere (fast) komplette Riege per Bahn auf den Weg nach Basel. Das Zauberwort des Tages hiess „Foxtrail“. Auf einer Art Schnitzeljagd lernten wir die Sehens-würdigkeiten dieser tollen Stadt kennen. Dazu teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Gefragt waren Spür- und Orientierungssinn. Was wir euch verraten können: Der Humor kam nicht zu kurz!

Gruppe Cyan – Thema Kultur, Wissen, Sehenswürdigkeiten

Silvia, Käthy, Claudia, Yvonne und Sonja wurden am Anfang der Jagd mit verzwickten Anhaltspunkten ganz schön gefordert. Schlaue Füchse waren gefragt. Nach verhaltenem Start kamen wir immer besser in Fahrt. Unser Weg führte uns durch den romantischen Stadtteil St. Alban. Enge Gässchen und Wasserläufe prägen dieses historische Quartier. Eine Fahrt über den Rhein mit dem „Fährimaa“ durfte natürlich nicht fehlen. Die Aussicht auf das Rheinufer mit Münster und Altstadtbauten ist wirklich einmalig. Am berühmten Tinguely-Brunnen hatten wir schlussendlich unser Ziel erreicht. Auf unserem Weg kreuz und quer durch Basel ist uns nebst den imposanten Sehenswürdigkeiten vor allem die Freundlichkeit der Basler aufgefallen. Wir wurden mehrmals angesprochen und es wurde uns spontan Hilfe angeboten.

Gruppe Magenta – Thema Natur, Wasser und zauberhafte Stadtblicke

Die achtköpfige Gruppe Magenta startete unweit des Stadtzentrums inmitten eines Parks. Nach einem kleinen Disput unter den Fuchsjägerinnen, ob kreativ-intuitives Vorgehen angesagt ist oder wörtlich nach Anleitung marschiert wird, setzte sich letzteres mit gutem Grund durch. Geheime Botschaften, die sich nur mithilfe von Wasser des kleinen Eglisee lesen liessen und Gänsegegacker führten uns schliesslich zum Tierpark Lange Erlen. Eine hervorragende Alternative zum Basler Zoo, wo wir gerne Zeit liegen liessen! Mit Bus und Tram gelangten wir zurück zur Basler Kaserne und übersahen vor lauter Chilbi fast den nächsten Hinweis. Mit dem Entziffern von Brailleschrift und dank der ominösen Stimme in einer Telefonkabine erreichten

auch wir die Fähre, welche an einem Seil den Rhein quert und eine tolle Aussicht auf das schöne Stadtbild bietet. Nach diesem horizontalen folgte ein vertikales Verkehrsmittel, welches uns zu einem gewissen Bartli führen sollte. Gemäss unseren Ermittlungen klebt dieser an einem Brunnen, wo er aber seinen Most holt, haben wir nicht herausgefunden. Dafür wissen wir dank in der Gruppe vorhandenem Insiderwissen, wo Federer sein Hochzeitsessen gehalten hat – und das ist doch genau so wichtig, oder?

Alle 13 schlaue Fuchsinnen haben sich schlussendlich zu einem wohlverdienten Mittagessen in einer Pizzeria nahe der Altstadt getroffen. Ich glaube, wir waren froh, uns zu setzen und auszuruhen. Der Magen knurrte ebenfalls...Nach dem feinen Mittagessen lockte der bekannte Basler Herbstmarkt mit Verkaufsständen und grosser Chilbi. Das Riesenrad wollten wir uns nicht entgehen lassen. Belohnt wurden wir nochmals mit fantastischen Ausblicken auf Rhein und Altstadt. Zum Schluss bestaunten wir das imposante, ganz in Rottönen gehaltene, historische Rathaus. Und was natürlich bei einem Besuch in Basel nicht fehlen darf: Vor der Heimreise deckten wir uns alle mit frischen Baslerlækkerli ein. Mmhh!

[{bild}GymFit/Turnfahrt_2013/{/bild}](#)